

Verein für Umweltschutz und Heimatpflege im Landkreis Ludwigsburg e.V.

Seltene Sichtung zwischen Asperg und Tamm: Der Wiedehopf wurde gesichtet!

Eine besondere Überraschung erfreute Ende September die Naturliebhaber in Tamm: Der seltene Wiedehopf wurde von einem Tammer Bürger entdeckt und fotografisch festgehalten! Der Vogel mit seinem markanten, auffällig gefiederten Schopf, der in Deutschland nur selten anzutreffen ist, sorgt für Begeisterung und Staunen. Diese Sichtung unterstreicht die Bedeutung der natürlichen Umgebung in und um Asperg/Tamm und ist ein Zeichen für die Vielfalt der regionalen Tierwelt.

Ein unverkennbarer Gast: Der Wiedehopf



Foto: VUH

Der Wiedehopf (*Upupa epops*), auch als „Vogel mit dem Feder-schopf“ bekannt, fällt mit seinem auffälligen Äußeren sofort ins Auge. Der orangebraune Vogel mit den schwarz-weißen Flügeln und dem charakteristischen, aufstellbaren Federkamm auf dem Kopf ist ein seltener Anblick in Deutschland. Mit seinem langen, leicht gebogenen Schnabel geht der Wiedehopf bevorzugt auf offene Wiesen und in lichte Wälder auf Nahrungssuche. Er ernährt sich hauptsächlich von Insekten, die er geschickt aus dem Boden oder aus Baumrinden hervorholt.

Seltenheit in der Region: Warum der Wiedehopf selten ist

In Deutschland ist der Wiedehopf aufgrund von Lebensraumverlust und intensiver Landwirtschaft selten geworden. Er bevorzugt offene Landschaften mit alten Obstbäumen, Hecken und Wiesen, in denen er ausreichend Nahrung und Brutplätze findet. Leider sind diese Lebensräume in vielen Teilen Europas und auch in Deutschland rar geworden. Der Klimawandel und der Einsatz von Pestiziden haben ebenfalls dazu beigetragen, dass der Wiedehopf nur noch vereinzelt in Süddeutschland vorkommt.

Umso erfreulicher ist die Nachricht, dass dieses Jahr ein Wiedehopf zwischen Asperg und Tamm gesichtet wurde. Es lässt vermuten, dass die Landschaft in und um Asperg/Tamm mit ihren Streuobstwiesen, Hecken und Feldern dem Vogel einen willkommenen Rast- oder Nistplatz bietet.

Die Sichtung des Wiedehopfs ist nicht nur für Vogelliebhaber in der Region eine aufregende Nachricht, sondern hat auch eine ökologische Bedeutung. Der Vogel gilt als Zeigerart für ein gesundes Ökosystem, da er nur in intakten Lebensräumen vorkommt. Dass sich der Wiedehopf in Asperg/Tamm blicken ließ, könnte darauf hindeuten, dass die Umgebung hier einen ökologisch wertvollen Lebensraum bietet, der auch für andere seltene Arten interessant ist. Die Region Tamm leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt und zeigt, dass Naturschutzmaßnahmen Früchte tragen können.

Wie können die Bürgerinnen und Bürger den Wiedehopf schützen?

Da der Wiedehopf ein äußerst seltener Gast ist, kann jeder von uns dazu beitragen, seinen Lebensraum zu erhalten. Bürgerinnen und Bürger, die in der Nähe von Streuobstwiesen oder naturnahen Gärten wohnen, können zum Beispiel auf den Einsatz von Pestiziden verzichten und so dafür sorgen, dass die natürlichen Insektenpopulationen intakt bleiben. Auch das Anpflanzen von heimischen Bäumen und Sträuchern fördert ein ausgewogenes Ökosystem und schafft Nahrungsquellen für den Wiedehopf und andere Insektenfresser.

Wir vom VUH e.V. nehmen die Sichtung zum Anlass, die Bedeutung der örtlichen Streuobstwiesen und Grünflächen hervorzuheben und Bürgerinnen und Bürger für den Schutz der Natur zu sensibilisieren. Die Hoffnung bleibt, dass der Wiedehopf in den kommenden Jahren vielleicht sogar als regelmäßiger Gast oder gar als Brutvogel zurückkehrt – ein Gewinn für die Biodiversität und ein außergewöhnliches Naturerlebnis für die Menschen in Asperg und Tamm.